

# **Deutschland:**

## **Paradies der Tabakindustrie**

**Die Tabakkonzerne pflegen in Deutschland ein Klima der Zusammenarbeit: „Natürlich lebt auch die deutsche Industrie nicht in einem Raum frei von Reglementierungen, Anfeindungen und Drohungen, aber in zäher Kleinarbeit hat sie ein Beziehungsgeflecht zu allen Teilen der Gesellschaft aufgebaut und das Marktklima hier zu Lande entspannt“ (Werbeanzeige von British American Tobacco in der Partei-Zeitung der SPD „Vorwärts“). Daher müssen wir uns über die für die Tabakindustrie paradiesischen Verhältnisse in Deutschland nicht wundern.**

**Nach massiven Protesten des Forum Rauchfrei u.a., Veröffentlichungen der Internet-Papiere der Tabakindustrie und internationalem Druck bewegt sich die Politik seit einigen Monaten in Deutschland. Ob es wirklich zu einer Wende kommen wird, ist noch nicht entschieden.**

# Freundschaft zwischen Tabakindustrie und Politik

## Beispiel Schirmherren

### British American Tobacco:

Die Pall Mall Foundation sieht nach ihren eigenen Worten eine ihrer Hauptaufgaben in der Förderung der beruflichen Bildung und weltoffenen Einstellung junger Menschen. Der Journalistenpreis der Pall Mall Foundation solle Medien und Öffentlichkeit motivieren, diese Ziele zu unterstützen.



Das "Pall Mall Initiative Job-Training" wird von Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Matthias Röbner und Dr. Kajo Schommer, Sächsische Staatsminister a.D., als Schirmherren begleitet.

Dr. Matthias Röbner und Dr. Kajo Schommer übernahmen auch die Schirmherrschaft für den Journalistenpreis 2002 der Pall Mall Foundation. Bereits 1992 hat Eberhard Diepgen (CDU), der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin, den ersten Journalistenpreis vergeben.

*von links nach rechts: Dr. Kajo Schommer, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Dr. Matthias Röbner*

## Beispiel Sponsoring

Politiker beteiligen sich regelmäßig an der Übergabe von Sponsoringgeldern. Hier seien beispielhaft folgende Politiker genannt:



*von links nach rechts: Vertreterin von Philip Morris, Vertreterin des Projektes und Staatssekretärin Susanne Ahlers*

- Susanne Ahlers, Staatssekretärin für Frauenfragen in der Regierung des Bundeslandes Berlin empfängt 100.000 Euro von Philip Morris für ein Projekt gegen Gewalt gegen Frauen (2006).
- Klaus Böger, Schulminister des Bundeslands Berlin erhält Internetprogramm für Lehrer zur Suchtprävention von Philip Morris (45.000 Euro) (2005).
- Thomas Goppel, Wissenschaftsminister im Bundesstaat Bayern übergibt Forschungspreis (100.000 Euro) von Philip Morris (2004).
- Wolfgang Thierse, als Bundestagspräsident, Kulturforum der SPD u. Philip Morris (2003).
- Ulla Schmidt, Bundesgesundheitsministerin erhält vom Verband der Zigarettenindustrie (VdC) 11,8 Millionen Euro für Tabakpräventionsprogramme mit der Auflage, die Tabakkonzerne und ihre Produkte nicht zu diskriminieren (2002).

# Beispiel Feste

Der Verband der Zigarettenindustrie lädt jährlich zum Frühlingsfest Bundestagsabgeordnete ein. Es gibt Sekt, Delikatessen, Auftritte von Künstlern und massenweise Gratiszigaretten. In den letzten Jahren haben zum Beispiel teilgenommen:

- Marion Caspers-Merk, Drogenbeauftragte der Bundesregierung bis 2005
- Laurenz Meyer, damals Generalsekretär der CDU



*Protest vom Forum Rauchfrei und Medizinstudenten gegen das Frühlingsfest des Verbandes der Zigarettenindustrie*

Weiterhin werden von dem Verband der Zigarettenindustrie Sommerfeste der SPD und Veranstaltungen mit gesponsert.

# Beispiel Parteispenden

Der Verband der Zigarettenindustrie, Philip Morris und Reemtsma haben über 300.000 Euro offiziell an FDP, SPD und CDU/CSU in den Jahren 1997 bis 2003 gespendet. Spenden unterhalb von 10.000 Euro müssen nicht veröffentlicht werden. British American Tobacco sagt dazu, dass die Spenden „ausschließlich dem Zweck dienen, die politische Debatte über Themen zu beeinflussen, die für den Konzern oder die Konzerngesellschaft relevant sind“. („Social Reporting 2005). Welche weiteren Spendengelder unter dem Namen einzelner Personen fließen, ist nicht bekannt.

# Beispiel Anzeigen

In dem SPD-Journal „Berliner Republik“ werden von der Tabakindustrie 40 Prozent der freien Anzeigen geschaltet. In der Mitgliederzeitung der SPD werden pro Monatsausgabe durchschnittlich Anzeigen der Tabakindustrie im Umfang von jeweils einer halben Seite gezeigt. In der Ausgabe Juli-August 2006 des Vorwärts sind zwei ganzseitige Anzeigen von Reemtsma und Philip Morris erschienen.



## Wer raucht, sollte sich sehen lassen können.

Derzeit wird in Deutschland die Frage diskutiert, ob Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden sollte. Wir sind uns bewusst, dass sich Nichtraucher möglicherweise vom Rauch anderer gestört fühlen oder gesundheitliche Bedenken haben.

Wir glauben jedoch nicht, dass die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Gefährdung durch Tabakrauch in der Umgebungsluft ein öffentliches Rauchverbot rechtfertigen.

Stattdessen sind wir davon überzeugt, dass die Situation mit Rücksicht und Höflichkeit sowie separaten Raucherbereichen gehandhabt werden kann. Daher begrüßen wir die jüngst getroffene Vereinbarung zwischen dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und der Bundesregierung über die Einrichtung von Raucher- und Nichtraucherbereichen.











REEMTSMA

An Imperial Tobacco Group Company

www.reemtsma.de

07/08/2006 vorwärts:



Editorial

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

« Was ist das nun, was Fußball-WM als Schwenken vor und in den WM-niederprasselt und in Deutschland-Gedänsch dringt. Party-Laune aller Patriotismus? Bei Überwiegend Heiterkeit und abhebt von der antz und der miesepetlege der Nation, die – jemand? - von der Wal la Merkel schon auf da rige 1949 gebracht w haupt scheint die Kar zu falschen oder do lichen Bezügen zu hab ihr der „Sanierungstal Es scheint, Angela mer auf der falschen fessor aus Heidelberg Mater auch immer, de Diagnose auch noch mer noch belobten ti anbieten könnte. Nor ist das Land nicht. E die Manager aus der falsches immer höher Massenentlassungen dem Weg aus der schaft in den Eiszeit. Deutschland, ein! bleiben sie etwa t Schicks, also bei B dung? Da wartet ged Der Skandal unsere sich anögütig im Fal lismus verstecken u Zehnjährigen auseit zu klären, wer unten oben darf. Wir könn so weiterhin zwische eines jeden Schüler schluss vor die Tu gestellt werden. Ein den die den Nachw ten und neuen Natz der WM weiter zu re

Herzlichst



Uwe Karsten Hees

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen kann tödlich sein.

Ausgabe Juli-August 2006 des Vorwärts, Parteimitgliederzeitschrift der SPD

# Beispiel so genannter Dialogveranstaltungen

British American Tobacco (BAT) beklagt den „Kontrollverlust über die öffentliche Diskussion zum Thema Rauchen und Tabak“ und will etwas gegen die Folgen von „Isolation und gestörter Kommunikation mit der Gesellschaft“ unternehmen. Dazu führt BAT jährlich so genannte Dialogveranstaltungen durch. An diesen Public Relation Veranstaltungen haben u.a. teilgenommen: Detlev Parr, Bundestagsmitglied der FDP; Alexander Müller, Staatssekretär des Bundesverbraucherministeriums; Dr. Elisabeth Pott, Chefin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung der Bundesregierung.



*Alexander Müller, Staatssekretär des Bundesverbraucherministeriums*



*Detlev Parr, Bundestagsmitglied der FDP*

Auf Veranstaltungen des Verbandes der Tabakindustrie, zu denen nur geladene Gäste zugelassen waren, hat der höchste Repräsentant der evangelischen Kirche, Bischof Wolfgang Huber (2006), und das Mitglied des Europaparlaments, Dr. Silvana Koch-Mehrin, FDP (2005), über das Thema „Freiheit der Kommunikation“ gesprochen.



*Demonstration des Forum Rauchfrei vor der Zentrale des Verbandes der Zigarettenindustrie in Berlin*

Es finden weiterhin regelmäßig Veranstaltungen statt wie „Blaue Stunde“ für Journalisten (VdC), Parlamentarische Abende für Bundestagsmitglieder und Einzelgespräche mit Parlamentariern.

# Beispiel Ehrenamt

**Dagmar Schipanski** wurde 1999 von CDU/CSU als Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin vorgeschlagen. Im Jahr 2000 wurde sie Präsidentin der Deutschen Krebshilfe, der größten deutschen Organisation gegen Krebs. Seit 2000 war Dagmar Schipanski auch Mitglied des Stiftungsrates der **Körper-Stiftung**. Die Aufgabe dieses Stiftungsrates besteht darin, die Wohltätigkeitsaktivitäten der Stiftung zu koordinieren.

Die Körper-Stiftung ist eine der größten privaten Stiftungen der Bundesrepublik. Nach eigenen Angaben beschäftigt sich diese Stiftung mit internationalem Dialog, Wissenschaft und Forschung, Erziehung, kulturellen Projekten und mit der Fürsorge für Kranke und Alte. Die Körper-Stiftung ist der einzige Aktionär der Körper Aktiengesellschaft. Die Körper AG besitzt eine Tabak-Sparte, nämlich die Hauni Maschinenbau AG. Der Name Hauni ist synonym mit dem erfolgreichsten Verkäufer von Maschinen zur Herstellung von Zigaretten. Haunis Produkteprogramm umfasst Maschinen, Angebote für jeden Produktionsschritt der Tabakindustrie – von der Bearbeitung von Blättern zu Zigaretten und Filtern bis zur technischen Beratung. Hauni besitzt ein weltweites Netzwerk der Produktion, des Verkaufs und der Beratung. Die Firma deckt 70 Prozent des Weltmarktes für Zigarettenmaschinen ab. 44 % der Produktion der Körper AG kommen von Hauni ([www.stiftung.koerber.de](http://www.stiftung.koerber.de); [www.hauni.de](http://www.hauni.de)). Nach dem Protest des Forum Rauchfrei im vergangenen Jahr verließ Dagmar Schipanski die Körper-Stiftung.

**Sabine Bergmann-Pohl** ist stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates der **Körper-Stiftung** und Lungenfachärztin. Am 5. April 1990 wurde sie Präsidentin der Volkskammer der DDR. Sie war Staatssekretärin des Bundesgesundheitsministeriums von 1991 bis 1998. Seit 2003 ist sie Präsidentin des Roten Kreuzes von Berlin.



Dagmar Schipanski



Sabine Bergmann-Pohl

# Ergebnisse der Freundschaft

## Auf Jugendliche wirkende Werbung

Nicht der Staat sondern die Tabakindustrie kontrolliert die Einhaltung von Selbstverpflichtungen, die verbietet, dass um Jugendliche, mit Sport oder mit Gesundheitsargumenten geworben wird. Auch nach dem im Herbst zu erwartenden Werbeverbot für Zeitschriften, das von der Europäischen Union erzwungen wurde, wird weiterhin Werbung auf Plakatwänden und im Kino erlaubt bleiben.



Jugendlich wirkende Modelle rauchen im Auto (Philip Morris)



Drei jugendlich wirkende Modelle (Philip Morris)



Jugendlich wirkende Modelle mit Plane über dem Kopf (Reemtsma: Imperial Tobacco Group)

# Werbung ohne Gesundheitswarnung



Radständer (BAT)



Zuckerstreuer (BAT)



*Kellnerschürze (Philip Morris)*



*Tabakkiosk ohne Warnung (BAT)*



Abdeckung von Warnhinweisen (Reemtsma: Imperial Tobacco Group)

# Werbung mit Sport



Werbung mit der Fußballweltmeisterschaft (Reemtsma: Imperial Group)

# Werbung mit Gesundheit (Obst)



Wasserpfeifentabak

# Verkauf

Deutschland ist mit 600.000 Zigarettenautomaten Weltmeister beim freien Verkauf von Zigaretten. Bis zum 1. Januar 2007 sollen die Automaten auf Chip-Karten umgestellt werden, damit angeblich Jugendliche unter 16 Jahre sich keine Zigaretten mehr besorgen können. Auf dem Foto preist die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, am 11. Mai 2006 während einer Pressekonferenz des „Bundesverbandes Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller“ die hoch umstrittenen neuen Zigarettenautomaten mit Chip-Karten an. Das Forum Rauchfrei hatte ihr in einem Brief dringend vor einer Teilnahme an dieser Pressekonferenz abgeraten:

*„Bei einer Teilnahme machen Sie sich zum Handlanger der Zigarettenautomatenbetreiber, da Sie damit den Verkauf von Zigaretten unterstützen, während es im Gegenteil Ihr Anliegen als Bundesdrogenbeauftragte sein muss, alles zu unternehmen, um den Zigarettenverkauf an Jugendliche zu unterbinden. Jeder Jugendliche wird sich mit Leichtigkeit die Chipkarten von Eltern oder älteren Freunden beschaffen und sich damit weiterhin Zigaretten am Automaten besorgen können. Der BDTA versucht, sich durch die Einführung der Chipkarte als Jugendschützer feiern zu lassen, während er sich in Wirklichkeit die Jugend als Kunden sichert.“*



*Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing am 11. Mai 2006*

# Rauchverbote

In Deutschland ist bisher das Rauchen gesetzlich nicht verboten in Gaststätten, Krankenhäusern, Verwaltungen, Sportstätten und Bahnen u.a.. In einigen Bundesländern ist das Rauchen in Schulen und Kindertagesstätten verboten. Die Bundesregierung hat eine freiwillige Vereinbarung für Nichtraucherische in Gaststätten abgeschlossen.

Seit wenigen Monaten ist eine bundesweite Debatte über Rauchverbote in Gang gekommen.



*Demonstration des Forum Rauchfrei 2005 für rauchfreie Gaststätten vor dem Restaurant „Sale e Tabacchi“: Von Italien lernen, heißt rauchfrei werden!*

**Das Forum Rauchfrei fordert ein umfassendes Tabakwerbeverbot, Abschaffung aller Zigarettenautomaten, höhere Preise für alle Tabakprodukte, gesetzliche Rauchverbote am Arbeitsplatz, in Gaststätten, Schulen, Universitäten, Krankenhäusern, Kinderfreizeiteinrichtungen, Bahnen, Sportstätten, Einrichtungen der Kultur und allen öffentlichen Verwaltungen.**



[www.forum-rauchfrei.de](http://www.forum-rauchfrei.de)  
[post@forum-rauchfrei.de](mailto:post@forum-rauchfrei.de)